

Wirtschaftsministerium übernommen hat, die heute v. S. 1. 1. 1920 aufgelöst wurden: Die Reichsmittelmittelstelle (Verwaltungsbereich), die Reichskommission für die Versorgung (nebst Nebenwachungsstelle für Meeresküste), der Kriegsmittelstand für Stoffe, die und deren Ersatzmittel, G. m. b. H. in Liquidation; in Liquidation getreten: die Reichsmittelmittelstelle, Geschäftsabteilung, G. m. b. H. (Bezugsvereinigung der deutschen Handwerker), und zwar am 1. Juni 1920. — Also von 88 Kriegsgesellschaften sind drei ganze Organisationen aufgelöst, alles andere befindet sich noch in der Auflösung. So auch die Reichsmittelstelle für Gemüse und Obst. Das diese Stelle vorläufig noch gar nicht an Auflösung denkt, geht schon daraus hervor, daß sie sich neuerdings ein zweites Auto zum Preise von 140 000 Mark gekauft hat, nachdem das erste vor längerer Zeit verkauft worden ist. Es ist aber auch bezeichnend für die Sparlosigkeit gerade jener Stellen, die uns ein leuchtendes Vorbild sein sollen, daß eine in der Auflösung befindliche Reichsmittelstelle sich aus einem kühlerhaften Fonds noch einen Kraftwagen kauft, um die Herren Direktoren nach Adlershof kutschieren zu können. — Minister Wirth sagte bekanntlich kürzlich: Deutschland ist heute ein armes Land. Nichts beweist diese Armut schlagender, als die Luxusbedürfnisse unserer Kriegsgesellschaften! Diese und ihre Taten sind für das Ausland das beste Maßstabbarometer.

Zu dem blauen gewundenen Strauß kommen noch ein paar neue Blüten, die über einige jener Reichsstellen für Volksernährung einen Dufthauch verbreiten, von dem uns Abel werden kann. — Nach Freigabe der Margarine sank bekanntlich der Preis für gute Ware auf 10—11 Mark herab. Kein Mensch wollte mehr das teure, dafür schlechte Schmalz der Reichsmittelstelle kaufen. Die Talgschmelze des Schlachthofes Hamburg dagegen lieferte zu 10.50 Mark ein ausgezeichnetes Produkt. Durch große, sehr günstige Abschlässe auf Rohstoffe im Auslande war dies möglich gewesen. Was tat nun diese für das Wohl der Bevölkerung eifrig tätige Institution der Reichsmittelstelle? Sie verbot die Einfuhr der Rohstoffe ganz einfach, um erst ihr Fett loszuwerden. — Schweden hat den Russischen Bahnarbeitern ein Quantum erstklassiger Margarine für 7 bis 8 Mark geschenkt. Auch hier bangt die Fettstelle um ihren Geldbeutel, und auch hier verweigert sie ganz einfach die Einfuhrerlaubnis und wird den Leuten dafür ihr teures Schmalz andrehen! — Schmalzpolitik! — Aus Buenos Aires sogar bringt ein Schrei herüber, der uns zu denken geben sollte. Er bezieht ebenfalls die legendäre Tätigkeit der Ernährungsgesellschaften wie folgt: Man greift sich unwillkürlich an den Kopf; wacht oder träumt man, ist es Wahrheit oder alles Lug, was man von Deutschlands Hungernot schreibt? Die hiesigen Zeitungen bringen Anzeigen daß künftiges Kindermehl wieder angekommen und überall zu haben sei. Soweit mir bekannt ist, ist Prima-Mehl ein Mehl der Hauptbestandteil genannten Kindermehls, ein Mehl, das in Deutschland so selten sein soll, daß das Volk Hunger leidet! Was mag die Regierung bezogen haben, die Einfuhrerlaubnis zu geben? Die Besserung der Baluta? Um Mehl laufen zu können, läßt man Mehl, wenn auch in etwas verfeinertem Zustande, aus? Eigenartiges Vorgehen! — Wann sehen wohl diese Kriegsgesellschaften endlich ein, daß ihre Uhr schon längst abgelaufen ist?

Kleine politische Meldungen.

Die bevorstehende Eisenbahntarif-Erhöhung. In der Frage der neuen Tarifierhöhung auf den deutschen Reichseisenbahnen beginnt am 18. November eine neue Konferenz im Verkehrsministerium. Das Ministerium bringt auf schnelle Erledigung der Tarifrage, da das Eisenbahnnetz täglich wächst und inzwischen neue Lohnbelastungen angekündigt sind. Soweit die Verhandlungen im Verkehrsministerium annehmen lassen, kommt neue 50prozentige Erhöhung aller Tarife in Betracht.

Danzigs Schiedsgericht belagert. Die Vertreter der freien Stadt Danzig haben am Dienstag, wie aus Paris gemeldet wird, den Vertrag mit Polen sowie die Konstitutionsurkunde und ein Zusatzprotokoll unterzeichnet. Die Konstitutionsurkunde enthält vier Artikel und bestimmt, daß die freie Stadt Danzig vom 15. Nov. an konstituiert wird. Die Konstituierung wird am 15. Nov. durch einen feierlichen Akt erfolgen, vermutlich gleichzeitig in Genf und Danzig.

Das neue Thüringen. Gestern abend wurde die Regierungsbildung für Thüringen vollzogen. Gewählt wurde die sozialdemokratische Liste. Die neue Regierung für Thüringen legt sich

zusammen aus Dr. Bauhoff (Dem.), Dr. Wang und van Brandenstein (parteilos) und Fröhlich (Soz.). Als Staatssekretäre wurden gewählt Hasemann-Rudolph (Soz.), Dr. Stiefel-Gondershausen und Prof. Krüger-Gotze (Dem.). Die Einsetzung der Ministerien erfolgt in einer der nächsten Sitzungen.

Deutschland und der Völkerverbund. Die Völkerverbund-Information meldet aus Genf: Zu Nr. 18 der Tagesordnung der Genfer Völkerverbundversammlung betreffend die Aufassung von Staaten, die nicht auf der Liste des Völkerverbundes stehen, werden von sämtlichen europäischen Staaten Anträge auf sofortigen Eintritt Deutschlands und Österreichs in den Völkerverbund eingebracht.

Siegspargelen im besetzten Gebiet. Die französischen Militärbehörden werden am 11. November aus Anlaß des 60jährigen Bestehens der französischen Republik großen Truppenparaden auf sämtlichen rheinischen und pfälzischen Garnisonplätzen veranstalten.

Deutscher Schulunterricht in Preußen. Um die Beziehungen zwischen Schule und Haus fester zu knüpfen, sollen die Eltern künftig durch Erlaß des preussischen Kultusministeriums berechtigt werden, am Schulbesuch teilzunehmen. Minister Hanisch teilte dies bei einem Besuch in Frankfurt a. O. den versammelten Eltern mit. Der Versuch soll wieder rückgängig gemacht werden, wenn er sich nicht bewährt.

Eine schwere Bedrohung des Memelgebietes. Die Ostpreussische Zeitung erzählt in der Zusammenziehung unheimlich mächtig harter polnischer Truppen in Litauen eine beabsichtigte schwere Bedrohung des Memelgebietes und Ostpreußens. Wenn, wie es den Anschein hat, Memel an Polen ausgeliefert werden soll, sei Ostpreußen von drei Seiten von Polen umklammert und auf das allerschwerste gefährdet. Das Blatt schreibt, daß Ostpreußen einen polnischen Einfall mit einer allgemeinen Volkserhebung beantworten würde.

Ein neuer Plan Brins zum Weltrevolution. Nach einer Meldung der Moskauer Pramba hat Lenin einen neuen Plan entworfen, um die Weltrevolution in Fuß zu bringen. Es sollen alle nur möglichen Versuche unternommen werden, um die kommunistische Revolution gleichzeitig in Deutschland und Italien zum Ausbruch zu bringen, und es soll eine von Moskau ausgehende Agitation begonnen werden.

Schwere Unruhen in Indien. Die Pariser Ausgabe der Chicago Tribune bringt Aufsehen erregende Meldungen über schwere Unruhen in Indien. Man fürchtet für das Leben des Prinzen von Wales, da die Indier mit nihilistischen Attentaten geübt haben. In diesen Orten sind die Arbeiter in den Streik getreten. Der Prinz von Wales hat seine Reise vorzeitig abgebrochen, weil die indische Regierung für die Sicherheit seines Lebens nicht mehr garantieren zu können glaubt. Die Studenten in Delhi revolutionieren.

Von Stadt und Land.

Am 11. November 1920.

Die evangelisch-lutherische Landeskonferenz wird nunmehr Dienstag, den 23. Nov., zu ihrer 1. Plenarsitzung im Ständehaus zu Dresden zusammengetreten. Auf der Tagesordnung steht in der Hauptsache die neue Kirchenverfassung.

100 Millionen Mark aus der Reichseinkommensteuer für die ländlichen Gemeinden. Das sächsische Finanzministerium hat bekannt, daß nach Erlaß der Verordnung des Finanzministeriums vom 25. Oktober d. Js. dem Staat noch unermartete Einnahmen an Reichseinkommensteuern überwiesen worden sind, so daß die erste Verteilung unter die Gemeinden auf ihre Anteile an der Reichseinkommensteuer vorgenommen werden kann. Das sächs. Finanzministerium hat deshalb beschlossen, 100 Millionen Mark unter die Gemeinden und Bezirksverwaltungen vorläufig zu verteilen. Die Beiträge sollen den einzelnen Gemeinden und Bezirksverwaltungen von der Sächsischen Staatsbank in Dresden mit größter Beschleunigung überwiesen werden.

Neue Amtsbezeichnungen an der Handelsschule in Aue. Auf Grund der Verordnung des Ministeriums vom 10. Nov. 1920 hat der Direktor der Sächsischen Handelsschule, Prof. Schulz, in Zukunft die Amtsbezeichnung Oberstudienrat, die Lehrer an derselben Schulanstalt, Oberlehrer Seidel, Prof. Graf, Oberlehrer Seymer, Prof. Dr. Pauli, Oberlehrer Michale und Oberlehrer Engelhardt die Amtsbezeichnung Studienrat zu führen.

Steuererklärung für das Reichsnotopfer und die Besitzsteuer. Vom Finanzamt Aue wird uns geschrieben: Hohe Geldstrafen und Zuschläge zu den Abgaben werden dem auferlegt, der der Aufforderung zur Einreichung der Steuererklärung für das Reichsnotopfer und der Besitzsteuer nicht nachgekommen ist. Verpflichtet zur Abgabe einer Steuererklärung für das Reichsnotopfer sind alle diejenigen Personen, die am 31. Dezember 1919 ein Vermögen von mindestens 5000 M besaßen haben, gleich ob sie eine besondere Aufforderung erhalten haben oder nicht. Auch Aktien-Gesellschaften, Gesellschaften mit beschr. Haftung, Genossenschaften, Vereine usw., deren Vermögen am 31. Dezember 1919 mindestens 1000 Mark betrug, haben eine Steuererklärung einzureichen. Zur Abgabe einer Besitzsteuererklärung ist verpflichtet, wer ein steuerbares Vermögen von 20000 Mark und darüber hat und weder zum Wehrbeitrag noch zur Besitzsteuer veran-

lagt war, oder wer seit dem Inkrafttreten des letzten Besitzsteueranordnungen einen Vermögenszuwachs von mehr als 10 000 Mark gehabt hat. Die Frist zur Abgabe der Steuererklärung ist am 30. September 1920 abgelaufen. Wer die Erklärung noch nicht eingereicht hat, mag dies sofort noch tun, andernfalls trifft ihn die Strafe des Gesetzes. Verschuldenes Vermögen verfällt dem Fiskus.

Auguststeuer. Das Landesfinanzamt Leipzig sendet uns folgende Zuschrift: Wenn eine Privatperson Edelmetalle, Edelsteine, Juwelierwaren, Musikinstrumente, Automobile, Kutschwagen, Pelzfächer, Teppiche, Kunstgegenstände und dergl. verkauft, muß sie 10 v. H. des Kaufpreises an Auguststeuer entrichten. Dasselbe gilt für Gewerbetreibende hinsichtlich der Gegenstände, die nicht in ihren Gewerbebetrieb fallen. Für die Vermietung von Räumen und Flächen zu Werbezwecken haben Privatpersonen 5 v. H. des Preises zu entrichten, 10 v. H. des Mietpreises haben Privatpersonen zu entrichten, wenn sie eingerichtete Schlaf- und Wohnräume auf nicht länger als drei Monate vermieten und das Entgelt für den Tag oder die Übernachtung 5 M oder mehr beträgt. Das Nähere ist nach einer Zusammenstellung der Bestimmungen über die August- und erhöhte Umsatzsteuerpflicht von Privatpersonen zu erfahren, die bei den Umsatzsteuerämtern unentgeltlich zu haben sind.

Aufnahme vertriebener Oberlehrer in Sachsen. Der ehemalige Truppenübungspolizeistatthalter wird, wie wir erfahren, zur Aufnahme von vertriebenen Oberlehrern herangezogen. Es sollen durch Barackenbauten Unterrichtsräume für etwa 20000 Personen geschaffen werden. Auch bei Zittau sind Vorbereitungen im Gange, Unterrichtsbedingungen für die Vertriebenen aus Obersachsen einzurichten.

Butterpreise. Das Wirtschaftsministerium schreibt: Ueber die immer mehr zunehmende Höhe der Butterpreise in den Großstädten und Industriegebieten Sachsens wird lebhaft Klage geführt. Wie erfahren hierzu folgendes: Es ist der Reichsmittelstelle nicht gelungen, in der letzten Zeit dieselben Mengen Butter zu erfassen wie bisher. Der Grund liegt vor allem in der Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche. Die Folge dieser Verminderung der Menge ist gleichzeitig eine Verteuerung der Preise. In Betracht der geringen aus Sachsen und aus dem Reich eingehenden Vorräte muß etwa die Hälfte der Zulassung in Auslandsbutter erfolgen. Diese kostet jedoch den hohen Preis von 3200 Mark für den Zentner. Um Angebotsmöglichkeiten zu vermeiden, ist es nötig, aus den Preisen für Inlands- und Auslandsbutter einen Einheitspreis zu berechnen, der aus den angeführten Gründen eine beträchtliche Höhe erreichen muß.

Landtagswahlbewegung.

Demokratische Wählervereinsammlung. Am morgigen Freitag abend veranstaltet die deutschdemokratische Partei im Engelgale eine öffentliche Wählervereinsammlung, in der Reichstagsabgeordneter Kopsch, der bekannte Politiker, sprechen wird. Nachdem alle anderen bürgerlichen, desgleichen auch die verschiedenen sozialdemokratischen Parteien in unserer Stadt, zum Teil schon wiederholt zu Worte gekommen sind, wird es doppelt interessant sein, den demokratischen Redner zu hören, der den Wählern in großen Umrißen über die politische Lage berichtet und sie mit den Aufgaben des kommenden Landtages sowie mit dessen Bedeutung vertraut machen wird.

Wahlweise zur Landtagswahl. Ein Wähler, der in der Wählerliste oder Wahlkartei eingetragen ist, ist auf Antrag mit einem Wahlschein zu versehen: 1. Wenn er in Ausübung des Berufes oder zur Erledigung persönlicher oder öffentlicher (Wahl-) Angelegenheiten am Wahltag außerhalb seines Wohnortes sich aufhält oder ihn so frühzeitig verlassen muß oder an ihn so spät zurückkehrt, daß er innerhalb der Wahlzeit dort nicht mehr wählen kann. 2. Wenn er am Wahltag zu Aus- oder Erholungsreisen außerhalb seines Wohnortes sich aufhält. 3. Wenn er infolge eines körperlichen Leidens oder Gebrechens in seiner Bewegungsfreiheit behindert ist und deshalb in einem Wahlraum wählen will, den er leichter erreichen kann als den Wahlraum seines Wahlbezirks. Ohne Eintragung in eine Wählerliste oder Wahlkartei sind auf Antrag mit einem Wahlschein zu versehen: 1. Wähler, die wegen Ruhens des Wahlrechts oder wegen Behinderung in seiner Ausübung in die Wählerliste oder Wahlkartei nicht eingetragen waren, wenn der Grund hierfür nachträglich weggefallen ist. 2. Auslandsdeutsche und ehemalige Angehörige der Abtretungsgebiete, die nach Ablauf der Frist zur Auslegung der Wählerlisten und Wahlkarteien ihren Wohnort nach Sachsen verlegt haben. 3. Wähler, die in die Wählerliste oder Wahlkartei nicht eingetragen waren, aber nachweisen, daß sie ohne ihre Verschulden die Frist zur Einlegung eines Einspruches hiegegen veräußert haben.

Theater, Konzerte, Vergnügungen.

Die nächsten Theateraufführungen der Vereinigung der Kunstfreunde finden Montag, den 15. Nov., und Dienstag, den 16. Nov., statt. Am ersten der beiden Abende gelangt ein Lustspiel in drei Akten von Leo Dreyer zur Aufführung, betitelt: Petrus und Paulus. Dieses reizende Stück wird den Theaterbesuchern einen großen Abend bringen. Ein guter Serientemper und geschickter Literat wie Dreyer sorgt aber dafür, daß man in seinen Stücken nicht über Clownscherze und über Situationen zu lachen braucht, die an den Haaren herbeigezogen sind. In drei Aufzügen, die eine lustige Spannung ökonomisch auf sich verstellen, wird geschildert, wie ein junges Mädchen, das eine verlobte

Wolfings Riesenmenagerie.

Roman von Karl Muusmann.

Deutsch von Bernhard Mann.

10. Fortsetzung.

„Du fürchtest dich dann wohl auch nicht vor Nero?“ „Nero!“ wiederholte Billa verächtlich. „Du traust ihm allerdings nicht. Vor kurzem hat er ja noch den alten Rudolph überfallen, der immer gut zu ihm gewesen ist. Deshalb fürchte ich mich aber noch lange nicht.“

„Die anderen haben aber alle Angst vor ihm. Erst gestern hörte ich, wie der Oberst sagte, daß er ihn verhaften wolle, da mit dem Nero nichts anzufangen sei. Wenn wir ihn im geheimen dressieren, Billa, so würde das unsere Stellung wesentlich bessern. Ja, man würde eine große Achtung vor uns bekommen.“

Billa sann etwas nach. Dann sagte sie schließlch: „Gut — ich wage es.“

Harald blühte Billa von der Seite bewundernd an, deren grüne Augen unter dem krausen roten Haar bei der andröhnenden Dunkelheit einen eigenartig leuchtenden Glanz angenommen hatten. In diesem Augenblick wurde zum Beginn der Vorstellung geläutet.

Billa hatte alle Hände voll zu tun, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen. So lag es ihr auch ob, die schlaftrigen Tiere durch eiserne Stangen zu verketten und zur Vorstellung munter zu machen. Witten in Madame Leonards Nummer, als alle zurücktreten mußten, um

der Frau Direktor den ganzen Effekt zu überlassen, bildete Billa zufällig zur Straße empor. Dort standen zwei elegante Herren. Ihre Augen folgten nicht Madame Leonards Vorführung, sondern ruhten unverwandt auf Billa, die unter ihren kritischen Blicken Feuerrot wurde.

„Nein, zwischen den beiden ist kein Vergleich,“ meinte der eine. „Ich ziehe die kleine Rothhaare hier unten der anderen viel weitem vor. Daß sie nur ein oder zwei Jahre älter und besser gekleidet sein, so ist sie geradezu entzückend.“

„Du hast recht. Und ihr kann noch einmal etwas werden.“

„Ja, etwas wirklich Großartiges!“

Diese Nacht konnte Billa nicht schlafen. Immer wieder hörte sie die Worte: entzückend, großartig.

Von dem Tage, als Billa die ihre Schönheit bewundernden Worte der vornehmen Herren gehört hatte, war eine merkwürdige Veränderung mit ihr vorgegangen. Sie hatte sich einen kleinen Handspiegel verschafft, und das Glas hatte ihr gesagt, daß die beiden Kenner weiblicher Schönheit recht hatten.

Mit freudigem Erstaunen hatte sie gesehen, daß die Sommerprossen, mit denen man sie in ihrer Jugend so viel geneckt hatte, verschwunden waren und daß ihre Haut eine matte weiße Färbung angenommen hatte, wie sie in gleicher Weise noch nie gesehen hatte. Das Haar war so dicht und lang, daß sie sich hätte darin einhüllen können. Es war aber zu trocken und zu wenig gepflegt.

Auch würde es wunderbar wirken, wenn sie es über der weißen Stirn kunstgerecht aufbände.

Billa sparte und sparte von den Trinkgeldern, die ihr während der Vorstellungen zuströmen, und von dem Ersparten kaufte sie sich Toilettegegenstände: Handtögel, Kämmen, Bürsten, seines Haarsil und edelste goldene Seidenbänder.

Eines Tages erschien sie in der Menagerie in ihrem armlichen, kurzen dünnwollenen Kleid, aber mit einem Kopf wie eine Königin.

Das dicke, tiefschwarze Haar leuchtete wie Gold. Es war in der Mitte gefestigt und dann seitwärts gewirrt. Mit Hilfe einiger feiner unedler Schindwattkämme war es an den Ohren zusammengehalten, worauf das Haar sich wieder in einem wahren Fluß über vielmehr in einem starken Fall über den Rücken bis zu den runden, vollen Hüften ergoß.

Als die Direktorin Billa ansah, wurde, verfiel sie förmlich in Ekstase. Auch sie hatte es sich nicht verheimlichen können, daß die höchste rothaarige Billa eines Tages wunderbar und eine gefährliche Gegnerin werden würde, und dies hatte sie auch veranlaßt, das junge Mädchen mit ihrem Haarsil zu verfolgen.

Wie hatte sie aber geglaubt, daß diese Verwandlung so schnell und so überraschend kommen würde.

„Sieh doch einmal das alberne Ding!“ rief sie aus, während sie sich an den Oberst wendete, der mit offenem Munde da stand und Billa anstarrte, als wenn er sie gar nicht wieder. (Fortsetzung folgt.)

Mitgang...
Am 11...
Sach...
Kunst...
Bühne...
ternd...
er un...
gemäß...
der d...
Kraft...
währe...
Verbr...
der W...
solc...
Schul...
Dram...
gen d...
verfrie...
glück...
Itum...
Theat...
W...
F...
j...
Die A...
den F...
organ...
einam...
Kpola...
also n...
D...
D...
unfese...
michte...
geleg...
bei W...
Die B...
Tuess...
da bes...
organ...
kommt...
Oberst...
D...
Schloß...
hofen...
figur...
die W...
Niger...
samt...
Kntau...
Zu...
tet...
worden...
im We...
minial...
ermittl...
gen o...
Teil de...
ten, ko...
en, M...
entstan...
M...
noh...
Schaber...
bann...
Wepp...
Wahrh...
urloste...
liche S...
androh...
in eine...
einder...
h...
folgen...
Dre...
gehem...
Wittke...
des Le...
Minist...
Handel...
suche i...
Reihen...
1870...
Stat, 19...
19...
19...
Sch...
Wettst...
F...
in über...
Blumens...
au...
Walte...
On...
ist die...
reic...
ber...
Schrei...
auch bes...
Fernsp...

mäßige Beschäftigung mit einem geschulten Diplomaten eingegangen ist, von dieser festlichen Bezeichnung geteilt wird. Mehr zu verraten, hiesse an Zuschauern und Stuhl ein Unrecht begehen. — Am zweiten Abend, also Dienstag, den 15. Nov., geht Karl Schönherz' Kindertragödie in Szene. Schönherz' Kunst ist noch unberührt von den Folgen der modernsten Bühnen. Die Vorliebe zeichnet es große, erschütternde Vorgänge. In einer kurzen padenden Dialektsprache führt er uns mit unerbittlicher Wahrheitsliebe ein ergreifendes Szenenbild vor Augen. Es wird uns eine Tragödie vorgeführt, in der drei Kinder handelnd auftreten, aber die eigentlich treibenden Kräfte bleiben unsichtbar. Schönherz wagt es zum ersten Male während eines ganzen Stückes nur die feilliche Wirkung eines Verzeichnisses auf die Gemüter zu zeigen. In diesem Drama tritt der Mensch in den Vordergrund. Nur der Mensch und sein Schicksal interessieren und in gesteigertem Zwangslage erkennt man am Schluß der ganzen Handlung die Formel, die Schönherz zu diesem Drama gebraucht: In das Leid, das die Untreue der Mutter gegen den Vater hervorruft, werden die Kinder unweigerlich hineingezogen. — Ausführliche an beiden Abenden sind wiederum Mitglieder der Chemnitzer städtischen Theater. Es traten dem Publikum für die ersten Tage der nächsten Woche also bemerkenswerte Theaterabende bevor, worauf wir hiermit aufmerksam machen.

Apollo-Lichtspiele. Ein neues Orchester (Pariser Besetzung) ist seit einigen Tagen in den Apollo-Lichtspielen tätig. Die Kapelle verdient es schon für sich allein, ihrer guten Leistungen wegen, gehört zu werden; für die zur Vorführung kommenden Filme liefert sie eine den Vorgängen auf der weißen Wand organisch sich anpassende Begleitmusik, so daß Bilder und Musik ineinander aufgehen. Das derzeitige Filmprogramm in den Apollo-Lichtspielen ist wiederum höchst lehrenswert, eine Besichtigung also nur zu empfehlen.

Johannegeorgenstadt, 10. Nov. Der **Pferdegöbel** bei Johannegeorgenstadt. Im Anschluß an unsere Mitteilung über die Erhaltung des letzten Pferdegöbels möchte noch ganz besonders den Schulen und Vereinen angelegentlich empfohlen werden, das interessante Kulturdenkmal bei Ausflügen in die Johannegeorgenstädter Gegend zu besichtigen. Die Besichtigung des Göbels kann bequem mit jeder Tour in das Auerberggebiet von Johannegeorgenstadt aus verbunden werden, da der Göbel in unmittelbarer Nähe an der Straße Johannegeorgenstadt—Eibenstock liegt. Als Führer bei der Besichtigung kommt der in dem dem Göbel benachbarten Huthause wohnende Oberförster in Frage.

Gartenstein, 10. Nov. Diebstahl in der **Schloßkapelle.** Aus der unversicherten Schloßkapelle sind am Sonnabend nachm. folgende Gegenstände gestohlen worden: Ein vergoldetes Kreuzifix mit Alberner Christusfigur, 40 Zentimeter hoch, auf rundem Fuß; ein altes Uhrwerk, die Uhr in Form einer Kuppel mit römischen Ziffern und mit vier Schrauben am Sockel befestigt. An beiden Seiten je eine Figur. Ferner zwei Messingleuchter, 40 Zentimeter hoch. Gesamtwert 8500 Mark. Belohnung 600 Mark. Der Kauf wird gemarkt.

Zwickau, 10. Nov. Eine **Einbrecherbande** verhaftet. In ein hiesiges Wirtengeschäft ist ein Einbruch verübt worden. Hierbei sind den Dieben Kleidungsstücke und Schuhwaren im Werte von über 10 000 Mark in die Hände gefallen. Der Kriminalpolizei gelang es noch an demselben Tage, die Einbrecher zu ermitteln. Zwei von ihnen sind hier und drei in Chemnitz festgenommen worden; der sechste ist noch flüchtig. Der größte Teil der gestohlenen Sachen, die in Chemnitz verkauft werden sollten, konnten wieder herbeigeschafft werden.

Marienberg, 10. Nov. **Fabrikbrand.** Gestern früh 4 Uhr entstand aus noch unbekannter Ursache in der Holzwarenfabrik von Wölschitz im Ortsteil Gebirge ein Brand, der das Gebäude vollständig in Asche legte. Den Inhabern entsteht dadurch großer Schaden, daß ein beträchtliches Lager fertiger Waren mitverbrannt und das nicht in voller Höhe versichert ist.

Leipzig, 10. Nov. Der **Wahrheitsapostel.** Trozdem dem Wahrheitsföhrer Häuser mit Rücksicht auf die durch ihn verursachte Störung der öffentlichen Ordnung alles weitere öffentliche Sprechen und öffentliche Auftreten in Leipzig unter Strafandrohung untersagt worden ist, hat er es erneut unternommen, in einer von seinen Anhängern am 8. Nov. nach den Drei Lilien einberufene öffentlichen Versammlung zu sprechen. Seine Veranstaltung konnte erst nach Überwindung von Schwierigkeiten erfolgen.

Dresden, 10. Nov. **Geheimrat Dr. Roscher** t. E. Geheimes Dr. Roscher, der frühere Ministerialdirektor im sächsischen Ministerium des Innern, ist gestorben. Dr. Roscher war der Sohn des Leipziger Nationalökonomien Roscher und leitete zuletzt im Ministerium des Innern die Abteilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel. Er wurde am 18. Juli 1846 zu Göttingen geboren, besuchte in Leipzig das Nikolaisgymnasium, dann die Fürstenschule in Reichen und studierte in Göttingen und Leipzig Jurisprudenz. 1870 trat er in den sächs. Staatsdienst, wurde 1882 Vortragender Rat, 1908 Ministerialdirektor, 1913 Wirkl. Geh. Rat und Geheimes. 1918 schied er aus dem Staatsdienst aus.

Schandau, 10. November. Ein **Grabenfeuer** zerstörte das Besitztum des Gutsbesizers Hänel in Lichtenthan bis auf die

Umfassungsmauern. Die gesamte Genie, sowie zahlreiche Maschinen und wertvolle Geräte wurden ein Raub der Flammen. Anscheinend liegt Brandstiftung vor. Der Besitzer hatte nur gering versichert. Der Wiederaufbau dürfte gegen 800 000 Mark kosten.

Gerichtssaal.

Wegen Ausschuldspruches hat das Schöffengericht Johanngeorgenstadt gegen den 19jährigen Wirtschaftshilfen Ludwig Gätzer in Breitenbrunn auf 900 M Geldstrafe und auf Ersatz des Wertes dreier von Sachfen nach der Tischschloßmaler ausgeführten Ferkel im Betrage von 450 M erkannt, wobei es auch fest vor dem Landgericht Zwickau verblieb, da seine Berufung verworfen wurde.

Vermischtes.

Auf einer Hochzeit lebendig verbrannt. Bei einer Hochzeitsfeier in Reesdorf fing plötzlich das Kleid der 25jährigen Frau Tälke Feuer. Die junge Frau erlitt so schwere Verletzungen, daß sie nach einigen Stunden ihren Verletzungen erlag. Die Untersuchung ergab, daß das Kleid aus Karlsruher hergestelltes war, die sie von einem gewissen Händler gekauft hatte.

Ein Feuerkampf im Schloßhof. In der Nacht zum Dienstag brangen sechs bewaffnete Personen in das Direktionsgebäude des Schloßhofes in Braunschweig ein. Als sie übertrumpft wurden, eröffneten sie ein regelrechtes Feuergefecht. Die Patronenhülsen, die aufgefunden wurden, lassen auf mindestens 25 Schüsse schließen. Zahlreiche Löcher an den Mauern lassen die Spuren des Kampfes erkennen.

Wohnungspreise in der Krain. In einer in der Krain erscheinenden Zeitung (Preis der Zeitungsnnummer 600 Rubel) erschienen dieser Tage folgende Anzeigen: 500 000 Rubel demjenigen, der mir im Zentrum der Stadt zwei Zimmer mit Küche abtritt. Ferner: Ein aus dem Auslande eingetrossener Geschäftsmann sucht ein kleines Zimmer im Preise von 100 000 bis 150 000 Rubel monatlich. Danach läßt sich die Kaluta in der Krain beurteilen.

Eine Rubelfabrik. In Barmen ist eine Fabrik falscher Rubelnoten ausgehoben worden. Bei einer Wunde wurden noch 13 850 Stück falscher Scheine vorgefunden. 50 000 Stück waren bereits abgeholt worden. In einzelnen Fällen erzielten die Hersteller der falschen Scheine bis zu 30 000 Mark. Bisher sind 19 Personen in Untersuchungshaft genommen worden. Mehrere echte Tausendrubelnoten, die als Muster dienten, und zwei Steine zur Anfertigung falscher Rubel wurden beschlagnahmt.

Die Hungersnot in China. Einer Peking' Meldung zufolge erstreckt sich die Hungersnot in China über ein viel größeres Gebiet, als man bis jetzt glaubte. Etwa 58 Millionen Menschen litten Mangel und 14 Millionen seien vom Hungertode bedroht.

Letzte Drahtnachrichten.

Der Streik in Berlin.

Berlin, 11. Nov. Die Funktionäre der streikenden Elektrizitätswärter haben gestern in einer Versammlung, nachdem der Verband der Pächter und Heizer zum Streikabbruch gestanden hatte, beschlossen, erneut eine Urabstimmung vorzunehmen zu lassen, die heute vormittag beendigt sein wird.

Berlin, 11. Nov. Mehreren Blättern zufolge, wird sich der Reichstag mit dem Berliner Elektrizitätswärterstreik beschäftigen. Bei der Haushaltsberatung soll die Frage der obligatorischen Schlichtungsausschüsse und des Schutzes der Arbeitswilligen, sowie die Frage des Schutzes gegen kommunistische Gewaltmaßnahmen erörtert werden.

Berlin, 11. Nov. In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter des **Volksboten** gab der preussische Minister des Innern, **Severing**, seiner Befriedigung über das Ultimatum des Berliner Magistrats an die streikenden Elektrizitätswärter Ausdruck. Es enthebe vorläufig die Reichsregierung wie die preussische Regierung der unangenehmen Aufgabe, in die Selbstverwaltung der Städte durch die Verordnung des Reichspräsidenten einzugreifen. Sollte jedoch wider Erwarten die neue Urabstimmung der Streikenden für die Fortsetzung des Streiks ausfallen, so würde die von der Reichs- und preussischen Regierung vorbereitete Aktion unverzüglich ins Werk treten. In diesem Zweck würde sofort ein Reichskommissar ernannt werden, der mit der Ausführung der vom Reichspräsidenten erlassenen Verordnung beauftragt werden würde. Für Großberlin würde ihm Polizeipräsident Richter zu Seite gegeben werden.

Die Sozialistenermittlungsfrage.

Berlin, 11. November. Im Unterauschuß des Reichswirtschaftsrates und Reichssozialrates führte **Dr. Silberberg** zur Begründung seines Gutachtens über die Sozialistenermittlung aus, diese Frage laufe auf die Frage der Regelung der Wirtschaft hinaus. Unter Sozialistenermittlung in diesem Sinne könne nur verstanden werden die Sicherstellung, daß alle Produktionsmittel im höchsten gesamtgesellschaftlichen Interesse vollständig und rational ausgenutzt werden unter gleichberechtigter vollwertiger Mitbeteiligung und Mitbestimmung sowie Verantwortlichkeit aller an der Produktion Beteiligten. Den

weitesten Kreisen des Volkes sei durch die finanzielle Konstruktion der Gesellschaftsformen die Möglichkeit zu schaffen, sich an den Unternehmen zu beteiligen. Das Gutachten schlägt eine unmittelbare Beteiligung der Arbeiter und Beamtenschaft durch Aktien zu 100 Mark vor. Die Beteiligung der Allgemeinheit an den Erträgen des Bergbaues sei durch die Besteuerung zu verwirklichen. Die Debatte wurde Johann auf Freitag vertagt, um den Arbeitnehmern Zeit zu einer Verständigung untereinander zu gewähren.

Berlin, 11. November. **Polnische Blätter** melden, zwei deutsche Divisionen hätten in Ostpreußen von 25 000 Mann die litauisch-deutsche Grenze überschritten. Ferner verbreitet das Telegrafensbüro Orient eine Nachricht aus Riga, nach der zwischen deutschen und litauischen Vertretern Verhandlungen über die Gewährung militärischer Hilfe an Litauen gegen Anlebensversprechungen stattfänden. Beide Nachrichten sind von Anfang bis zu Ende frei erfunden.

Deutsch-polnische Verhandlungen. **Berlin, 11. November.** Die von der deutschen und polnischen Regierung in Aussicht genommenen Verhandlungen über Verhandlungen über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern und über andere gleichzeitig zu erledigende Fragen haben in den letzten Tagen im auswärtigen Amt stattgefunden. Die polnische Delegation ist zunächst nach Warschau zurückgefahren, um ihrer Regierung über das Ergebnis der Vorbereitungen Bericht zu erstatten.

Wendigkeit im Erzgebirge. **Koblenz, 11. November.** Werling'sche Tidende meldet aus Helsingfors: Die neuesten hier eingetroffenen russischen Zeitungen teilen mit, daß in Kronstadt an Bord des Dampfers **Stromoch** eine Meuterei ausgebrochen sei. Die Besatzung habe alle bolschewistischen Offiziere ermordet und darauf das Schiff im Hafen verankert.

Stetige Durchsuchungen. **London, 11. November.** Das Reutersbüro erzählt aus polnischer Quelle, daß die Litauer am 7. November von Kowno aus unter Mitwirkung der Bolschewisten die Offensive gegen Beligowski begonnen haben. **Warschau, 11. November.** Irische Parteigänger haben die anlässlich der Feier des Waffenstillstandes auf einem Theater geübte englische Flagg heruntergeholt und verbrannt.

London, 11. November. Times' erfahren, daß das kommunistische Unterhausmitglied **Malone** nach einer Hausdurchsuchung in seiner Wohnung in Dublin verhaftet wurde.

Handschuhe und Strümpfe

Damenstrümpfe, schwarz . . . Paar	8.50
Damenstrümpfe, schwarz, starkfäd. Paar	10.75
Damenstrümpfe, Wollgemischt . . . Paar	17.50
Damenstrümpfe, reine Wolle, 2x2 gestr.	24.50
Kinderstrümpfe, schwarz, wollgemischt . . .	
Größe 1 2 3 4 5 6 7 8	
Paar 8.50 9.50 10.50 11.50 12.50 13.50 14.50 15.50	
Kinderstrümpfe, Wolle, plättiert, braun o. schwarz	
Größe 3 4 5 6 7 8 9	
Paar 15.50 16.50 17.50 18.50 19.50 20.50 21.50	
Damenhandschuhe, Wolle, gestrickt . . .	
Paar 18.50 14.50 9.50 6.50	
Herrnhandschuhe, Wolle, gestrickt, farbig	
Paar 26.50 20.50 12.50	
Kinderhandschuhe, farbig, gestrickt . . .	
Paar 14.50 9.50 7.50 4.25 3.75	
Fausthandschuhe, gefüttert . . .	
Paar 4.25 3.75 2.75 0.95	
Armmüßchen, Wolle, grau . . . Paar	3.45

Wollgarn, schwarz, grau, lederfarbig
10 Gebind 19.50 16.50 14.50

Kaufhaus Schocken

Für die uns anlässlich unserer

Vermählung

in überreichem Maße zugegangenen Glückwünsche, Blumenspenden und Geschenke, sagen wir hiermit unseren aufrichtigsten, herzlichsten Dank.

Walter Strobel u. Frau Ina, geb. Seeliger.

Herzlichster Dank.

Zurückgekehrt von dem viel zu frühen Grabe unseres geliebten Sohnes und Bruders

Gerhard

Ist es uns ein Herzensbedürfnis, allen denen, die uns bei dem schweren Unglücksfall hilfreich und tröstend zur Seite standen, unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Familie Ernst Preisler.

AUE, den 11. Novbr. 1920.

Schreibmaschinen sämtlicher Systeme
auch besetzt, kauft **J. Herlitze, Chemnitz,**
Bernstr. 7599, Freiburger Straße 24.

junger
Kapellmeister
konservatorisch gebildet,
erteilt gründlichen
**Viola- und
Klavierunterricht**
Offert. unt. Kapellmeister
Apollo - Licht - Spiele.

Korbmacher

für Koch- und Weidenarbeit, eventuell auch als
Meister, zum sofortigen Antritt gesucht.
Christian Gerstner, G. m. b. H.
Aus, Reichstraße 59.

Arbeiterinnen für Flechtarbeit

werden angenommen, nicht unter 18 Jahren.
Chr. Gerstner, G. m. b. H., Aus,
Reichstraße 59.

Anabhängige, laub. Frau sucht Stellung Wirtschafterin

in frauenlosem, einfachen Haushalt als
für sofort oder später, oder Aufsichtung für den
ganzen Tag.
Frau Hellmuth, Aus,
Schneeberger Straße 120, 1 St. l.

Blechwaren

aller Art, Haus- und Küchengeräte
werden in größeren und kleineren Posten schnellstens und
billig lackiert u. dekoriert, sowie Reparaturen
gleich welcher Art gut ausgeführt.

Lackiererei Georgi & Kircheis

Wehrstraße 5, l.

Geschäftswagen

ein- und zweispännig zu fahren, etwa 80 Zentner
Tragkraft, Innenmaß 195x112x110 cm, in noch
sehr gutem Zustande, ist sofort preiswert zu ver-
kaufen. Besichtigung vormittags.
Schloßhofverwaltung Aus l. Orgel. Su. 14, par.

Kräftigen Laufjungen

sucht sofort
Mödelhaus
Albert Gebhardt.

Hausgrundstück

mit Werkstatt od. Hinterland
zu kaufen gesuch. Angeb. unt.
W. 7988 an d. Unser Tagesbl.

Ein noch gut erhaltener
Winterüberzieher
für mittlere Statur ist billig
zu verk. Su. 14, par. im Tagesbl.

Große Zinnschmelze und autom. Sandbeulen

sofort billig zu verkaufen.
Regerstraße 18, l.

Ein Paletot,

nach Maß und auf Seide
gearbeitet, nicht getragen,
preiswert zu verkaufen.
Leisingstraße 1, II r.

Klavier

zu vermieten.
Su. 14, par.

Freitag, den 12. November, abend 8 Uhr spricht im Engelsaale Reichstagsabgeordn. Kopsch Deutsch-demokratischer Verein Aue.

Volkshochschule Aue und Umg.

Oeffentlicher Lichtbildervortrag

über
Geschlechtskrankheiten u. ihre Bekämpfung
von Herrn Frauenarzt Dr. med. **Schuster** aus Aue
in der Aula der Oberrealschule.

Montag, 15. November, abends 8—9 Uhr, für Frauen und Mädchen
Mittwoch, 17. November, abends 8—9 Uhr für Männer und Jünglinge.
Eintritt 2 Mark, für Hörer der Volkshochschule 1 Mark (gegen Vorzeigen der Hörerkarte).
Die Eintrittskarten sind zu haben in der Expedition der Oberrealschule und an der Saaltür.

Apollo-Lichtspiele Aue

Bahnhofstr. ALA Fernruf 768

Freitag bis Montag, den 12. bis 15. November
Zwei Meisterwerke aus der Decla-Detektiv- und Schön-Frauen-Klasse.

Frauenruhm

Schauspiel in 5 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Dr. Alfred Schirokauer.
Die studierende Frau vor der Lebenswende, der Wahl zwischen Ruhm und Eheglück. In der Hauptrolle die preisgekrönte schönste Frau Carola Tölle.

Abend
Nacht
Morgen

Der Zeitraum sensationeller Geschehnisse. Sensationelles Detektiv-Schauspiel in 5 Akten. In den Hauptrollen: Gerda Welker, Conrad Veidt und Otto Gebühr als Detektiv Ward.

Täglich erstklassiges Künstler-Konzert. Vorzügl. Begleitet d. Bilder durch Herren-Quartett.

Wochentags je 2 Vorstell. Beginn 1/2 u. 1/9 Uhr. Sonntags von 2—6 Jugend- u. Familien-Vorstellung.

Heute Donnerstag zum letzten Mal
DerschwarzeMeister & Sodoms Töchter

Sportverein Alemannia, Aue.

Freitag, den 12. November, abend 8 Uhr
Monats-Berammlung.

Jährliches Erscheinen, insbesondere auch der älteren Mitglieder, ist infolge wichtiger Tagesordnung sehr erwünscht. Der Vorstand.

Einladung zur Generalversammlung des Bürgervereins v. 1863 e.V.

am Dienstag, den 16. Novbr., abends 8 Uhr im Gasthaus „Muldental“.

Tagesordnung:
1. Eingänge. 2. Jahresbericht. 3. Kassenbericht.
4. Wahl zweier Rechnungsprüfer. 5. Aufnahme.
6. Neuwahl. 7. Stiftungsfest. 8. Verschiedenes.
Um vollständiges Erscheinen bittet der Vorstand: Heinrich Böhme.

Kommunistisch. Partei Deutschlands

(Sektion der III. Kom. Internationale.)

Kann das Proletariat durchs Parlamentieren aus diesem Elend erlöst werden?

Die Antwort hierauf wird gegeben in einer

öffentl. Versammlung

am Freitag, den 12. November, abends 1/8 Uhr im Bürgergartenstraße.

Redner: Genosse Heinen, Berlin.
— freie Aussprache. —
Es wird besonders darauf hingewiesen, daß Redner anderer politischer Anschauungen das Schlusswort erhalten.
Zur Bedeckung der Unkosten wird Eintrittsgeld erhoben.
A. S. D., Ortsgruppe Aue (Sekt. d. III. Kom. Int.).
A. S. D. (S. Unt.).



Connabend, den 13. Novbr.
Berammlung
im Kaffee Georgl.

Thalysia

Obst- und Beeren-Weine
in besten Qualitäten zu billigsten Preisen
Goethestrasse 3 am Stadthaus.

Kinderschuhe u. Stiefel,

Geleitwandschaft, Lebert, Lebertschule, Nr. 22—24 III. 15.76. Schällich's Schuhwarenbaue.

Deutsche Zigaretten

- Denker } 15 Pf.
- Cosino } 15 Pf.
- Derzog v. Tabor 12 Pf.
- Sport } 20 Pf.
- Berlin } 20 Pf.
- Zweining } 20 Pf.
- Cosino } 25 Pf.
- Dide Sport } 25 Pf.
- Peteo 25 } 25 Pf.
- Ruhmesballe } 25 Pf.
- Robiella } 25 Pf.
- Schall mit Gold } 30 Pf.
- I. Möbel } 30 Pf.
- Kein gold } 30 Pf.
- Gretherweg } 30 Pf.
- Landesflagge } 30 Pf.
- Reichschule } 30 Pf.
- Constantin Nr. 12 } 30 Pf.
- Abbas } 30 Pf.
- Geno } 30 Pf.
- Bella } 30 Pf.
- Sport } 30 Pf.

Längen

Aue I. Erzgeb. Bahnhofstraße 27.

Ein Posten billige
Kinder-Stiefel
(Rindleder) von 88 Mk. an.
Schuhwarenhaus
Siegfried Kaiser.

Achtung!

Ruhbutter (Gartrane)
frisch eingetroffen.
Selene Gehlert, Drudenstr. 9.

Kopfhärwässer

in großer Auswahl empfiehlt preiswert
Stern & Gauger
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Au-
Wettinerstr. 48 am Wettinplatz

Einen Posten
Damenmäntel
weit unter Preis hat abzugeben
Siegfried Kaiser
Konfektion u. Schuhwaren

Gut möbliertes Zimmer

für 1 Dezember oder früher zu mieten gesucht.
Wingebäude unter Nr. 7. 7592 an die Geschäftsstelle, d. V. l. e. b.

Möbl. Zimmer

an anständigen Herrn od. Fräulein ab 1. Dezember zu vermieten.
Zu erf. in d. Geschäfts. d. V. l. e. b.

Eine Skunks-Bon verloren

von der Pfarrstr.—Mehnerstr. bis an den Markt. Bitte abzugeben geg. Belohnung
Büderer Voigtmann, Pfarrstr.

VEREINIGUNG DER KUNST-FREUNDE DES ERZGEBIRGES

Gastspiele der Mitglieder der Chemnitzer städtischen Theater.

Montag, den 15. November
Bettinas Verlobung
Lustspiel in 3 Aufzügen von Leo Lenz.
Spielleitung: Heinz Pabst.

Dienstag, den 16. November
Kindertragödie
in 3 Aufzügen von Karl Schönherr.
Spielleitung: Georg Braatz.
Karten zu 2 bis 8 Mark in den Zigarrengeschäften von Lorenz und Milster.

Am Buftag, den 17. Nov. nachm. 1/6 Uhr:
Kirchen-Konzert
in der Nikolaikirche.

Billiges Angebot

in Lebensmitteln und Backwaren aller Art
in der
Feinkost-, Fett-, Butter- und Milchhandlung
Wettinerstr. 36, Erik Drechsler.
Vollständig eingetroffen: Rindertalg, Schweineschmalz, Bayrische Schmelzmargarine.
In- und Ausländemargarine, 14 und 18 Mt. pro Pfd., Hasermehl, Kartoffelmehl, Halberstädter Waffelstich 10 Paar in Dose, 1000 Tafeln Schokolade, 2000 Dosen Kond. gesüßter Milch 9 Mt., Ragermilch, 1 Liter-Dose 3.50 Mt. Sämtl. Waren bei Wehrabnahme billiger.

Prima fettes
Rind- u. Hammelfleisch
sowie fettsche
hausgeschlachtene Blutwurst
empfiehlt
Max Köhner, Fleischermeister
Wettinerstraße 70.

Clubsofas

Ottomanen
Chaiselongues
Küchensofas
Matratzen

In jeder Ausführung unt. Verwendung bester Materialien und Bezüge
in nur reinen Qualitäten empfiehlt zu billigsten Preisen

Möbelhaus
Albert Gebhardt
Aue (in Nähe der Post).

Teppiche, Chaiselongues u. Tischdecken in groß. Auswahl.

Neu eröffnet! Aue, Schneeberger Str. 42 b. Neu eröffnet!
Gardinenhaus Hedwig Hochmuth, Schneeberg
Vertreter für Aue: **Gustav Weck.**
Um den vielseit. Wünschen meiner werten Kundschaft Rechnung zu tragen, habe ich mich entschlossen, am heut. Tage in Aue, Schneeberger Str. 42 b ein Ladengeschäft zu eröffnen. Ich werde bestrebt sein, meine werte Kundschaft, wie bisher, in jeder Weise zufrieden zu stellen, sowie bei **mäßigen Preisen** ständig mit **sparten Neuheiten** aufzuwarten und bringe ich mein reich sortiertes Lager in **Gardinen**, abgepaßt und Meterware, **Stores u. Künstlergardinen**, geschmackvoll konfektioniert, **Vitragestoffe, Kanten, Scheibengardinen** etc. sowie **vorgezogen. Wäschesticker** in empfehlende Erinnerung u. bitte bei Bedarf um gefl. Berücksichtigung. **Anfertigungen** von Gardinen nach Maß und Angaben für Villen, Geschäftshäusern, Hotels etc. — Eig. Zeichenatelier. Bitte um gefl. Besichtigung meiner Ausstellung.

Robhäute und Felle

in Häuten u. Coupons sowie Oberleder, auch **Schneider** im Ausschmitt empfiehlt billigst

Kurt Junghans Leder- und Fellhandlung
Fernsprecher 559 — Ernst-Wapp-Str. 15.

Achtung! **Achtung!**
Empfehle
H. Feintohle Sentner 11 Mt.
H. Steintohlenbriquets 100 St. 80 Mt.
Offerten unter Nr. 7944 in der Geschäftsstelle des Auer Tageblattes niederzulegen.

Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplätterei

für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsch. Anerkannt beste Ausführung.
Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen. Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung.
Klebstoffe und leistungsfähige Plätterei des Erzgebirges.
J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 381.

Empfehle einen großen Posten
feinste Fettbündlinge
1 Pfund Mt. 6.—, für Wiederverkäufer äußerst günstig.
Curt Bauer, Markt 10.

Wäsche aller Art

wird sauber gewaschen und geplättet in der Waschanstalt
„FRAUENLOB“
Preisermäßigung. Prompte Bedienung.
Annahmestelle für Aue:
Härtel, Ernst-Papst-Str. 33.

Verlende per Post 1 bis 2 Güntel

nur schöne fetts, gegen Nachnahme.
Pfund trocken, geruopt 10 Mark.
Subwig Ottengruber, Kaulschon u. Wald, (Niederbapern)